

Einiges mehr erfahren Sie auf unserer Homepage:  
[www.aktiomed.de](http://www.aktiomed.de)

## Empfehlungen für Investment-Anlagen in Investmentfonds, geschlossene Fonds und Immobilien

AKTIOMed Postfach 310147, 53201 Bonn Tel.: 0228/18467-0 / [www.aktiomed.de](http://www.aktiomed.de)  
Versand: Vierfarbig per Post oder e-mail (PDF-Datei, zu öffnen mit Acrobat Reader)

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

nach den zwar noch nicht ganz sicheren aber doch bemerkenswert optimistischen Äußerungen der letzten Tagen, daß ein Corona-Impfstoff bald zur Verfügung stehen wird, muß sich nun der Blick auf diese „Nach-Corona-Zeit“ richten. Mit dem neuen US-Präsidenten Biden wird eine, so hoffen fast alle, ruhigere Zeit ins das transatlantische Verhältnis einkehren. Beides, der kommende **Corona-Impfstoff** und der **neue US-Präsident**, werden aber nicht zu einer Rückkehr in die „gute alte Zeit“, so in das **Jahr 2013/2014**, führen können. An den Börsen wird dennoch schon gefeiert, eine **Reihe Indizes** haben, wie in Asien oder den USA, ihre Höchststände von Februar 2020 erreicht oder sind, wie in Europa, kurz davor. Durch die Wirtschaft geht offensichtlich ein großes Aufatmen. Da mag die Corona-Winterwelle noch in vollem Gange sein. **Lockdowns und Shutdowns** schränken rund um den Globus die Bewegungsfreiheit und die Wirtschaftstätigkeit ein. Noch ist unklar, wann so viele Menschen geimpft sein werden, dass das Virus tatsächlich als besiegt gelten kann. Insofern haben die Börsen recht: Es ist an der Zeit, sich auf die Phase danach einzustellen, **nach Corona und nach Trump**. Ob die weiteren Ausichten Anlass zum Feiern sind, ist eine andere Frage.

Zweifellos haben die Zwanzigerjahre miserabel begonnen: eine Pandemie, die tiefste globale Wirtschaftskrise seit Generationen, all das vor dem Hintergrund einer zerbröselnden Weltordnung, die von Animositäten und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen durchzogen ist. Die Folgen dieser schockierenden Erfahrungen werden auf längere Sicht den Blick in die Zukunft trüben. Das sensibilisierte Unsicherheitsempfinden dürfte Investoren und Konsumenten zu größerer Vorsicht gemahnen. Auch werden andere fundamentale Faktoren wie der **Klimawandel und eben Pandemien** wieder stärker ins Bewusstsein rücken. All das droht dämpfend auf die weitere Wirtschaftsentwicklung zu wirken. Wir werden uns in einer neuen Ära wiederfinden. Wenn der Corona-Rückgang erst überwunden ist, kommen andere dämpfende Faktoren zum Tragen. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („Fünf Weise“) hat gerade in seinem Jahresgutachten für Deutschland vorgerechnet, dass ein längerfristiges Abknicken des Wachstumspfades bevorsteht. 2025 dürften die volkswirtschaftlichen Produktionsmöglichkeiten („Produktionspotenzial“) nur noch halb so schnell wachsen wie ein Jahrzehnt zuvor. Das Produktionspotenzial ist eine sehr

wichtige Größe für die Entwicklung des Wohlstands und der Tragfähigkeit der Staatsverschuldung.

Am meisten beeinflusst die demographische Entwicklung das Produktionspotential. Bereits **Ende der 2000-er Jahre** wurde befürchtet, daß die Demographie das Wachstum in Deutschland nachhaltig negativ beeinflussen würde, doch nach der letzten Finanzkrise strömten viele Hunderttausende Arbeitskräfte, meist aus europäischen Ländern, nach Deutschland und vergrößerten zusammen mit mehr berufstätigen Frauen und älteren Arbeitnehmern das Arbeitsvolumen und hieften das volkswirtschaftliche Wachstum auf Höhen, die man noch Jahren zuvor als unerreichbar angesehen hatte.

Die Corona-Krise offenbarte allerdings, daß in vielen Bereichen die **öffentlichen Dienstleistungen** so massiv reduziert wurden, daß ihre Funktionsfähigkeit stark gelitten hat, und dass, obwohl die Steuereinnahmen in den letzten 10 Jahren so stark gestiegen sind wie nie zuvor. Der **Gesamtstaat** erzielte ein deutliches Plus, jedoch blieben massive Unterschiede in der Finanzkraft, vor allem auf **kommunaler Ebene**. Der Bundeshaushalt weist seit Jahren einen stetig **wachsenden Überschub** aus, der sich jedoch in diesem Jahr in ein **dickes Minus** verwandeln wird. Dabei steckt auch in einem Haushalt mit Überschub wie 2019 eine Position, die wenig öffentliche Beachtung findet:

**Der Bundeszuschub zur gesetzlichen Rentenversicherung**. Dieser ist in den letzten Jahren massiv angestiegen und umfaßt 2020 mit mehr als **100 Milliarden Euro über 30 %** des gesamten Bundeshaushaltes. Nur mit Hilfe des Steuerzahlers werden die Renten monatlich gezahlt. Bei gleichbleibender Steigerung könnte irgendwann der Punkt erreicht werden, an dem der Bund kaum noch anderes finanzieren kann als **diesen Zuschub**. Wie die Politik dieses Dilemma vermeiden will, bleibt abzuwarten. In der öffentlichen Diskussion wird diese Herausforderung nur am Rande und mit großer Vorsicht diskutiert, denn als Lösung unter den derzeitigen Rahmenbedingungen, vor allem dem jetzigen **Renteneintrittsalter**, bleiben nur zwei Möglichkeiten oder ihre Kombination: **Massive Steuer-/Beitragserhöhungen oder deutliche Rentenkürzungen**. Keine so schönen Aussichten für die 2020-er Jahre, auch wenn Corona überwunden ist.



Hans Kreideweiss  
GF AKTIOMed

## Beteiligung an innovativen Unternehmen durch Genussrechte

Immer stärker rückt ins Bewußtsein der deutschen Kapitalanleger, daß es wohl nie mehr nennenswerte Zinsen für angelegtes Geld geben wird. **Bernd Flossbach**, erfolgreicher Misch-Fondsmanager, relativiert diese Aussage von „ewig“ auf so lange „**unser Finanz- und Währungssystem Bestand hat**“.

Sachwerte, vor allem Aktien, sind daher in den Augen vieler die einzige Alternative. Sie sind immer handelbar und es gibt eine sehr große Auswahl an verschiedenen Unternehmen. Aktien sind aber eher indirekte Anlageinstrumente, auf deren Ausgestaltung der einzelne Anleger nur sehr wenig Einfluß hat. **Direktinvestments** in Sachwerte sind meist auf die Anlageklasse **Immobilien** beschränkt und auch dort sind Fremdeinflüsse, die die Rendite deutlich schmälern können, nicht auszuschließen, siehe **Mietendeckel in Berlin**. Völlig aus dem Focus der interessierten Kapitalanleger sind andere Formen des Direktinvestments in anderen Sachwertbereichen geraten. Wurde hier noch vor 20 Jahren **mehrere Milliarden Euro** Anlegergeld für Investitionen in **Schiffe, Immobilienfonds oder sonstige Sachwerte** eingesammelt, sind die Zahlen seit der Finanzkrise rück-

läufig und viele Investments mussten ganz oder teilweise abgeschrieben werden. Nur wenige **Produktanbieter** aus dieser Zeit sind heute noch am Markt aktiv. Auch einige seitdem entwickelte und auch angebotene Kapitalanlagen haben sich als Flop herausgestellt und eher Vermögen vernichtet als vermehrt. Allerdings sind Betrügereien im **Kapitalanlagebereich** nicht nur auf den „**grauen Markt**“ beschränkt, sondern reichen, wie das Beispiel Wirecard zeigt, in die **Königsklasse des deutschen Kapitalmarkts**, den Deutschen Aktien-Index, hinein.

Als Ergänzung zu Investments in Aktien gibt es Angebote, sich an Unternehmen zu beteiligen, die ein **erfolgsversprechendes und innovatives Produkt** für einen bestehenden Markt entwickeln. Diese Investitionen erfolgen meist als **Genussrechte** und gehören bei emittierenden Unternehmen zum **Mezzanine-Kapital**. Sie sind Finanzinstrumente und als Anlageform eine Mischform aus **Aktie und Anleihe**. Vor einiger Zeit haben wir ein Unternehmen vorgestellt, daß neuartige **Beschichtungsstoffe für Schiffe** herstellt und kurz vor der Produktionsreife steht. Die Finanzierung der Entwicklung erfolgt

in diesem Fall auch über Genussrechte, die über die **Patentpool Group** aus München vermittelt werden. Ein weiteres Unternehmen, das die Patentpool Group begleitet, ist die **Bavaria Week**, das medizinisches Cannabis im deutschen Markt vertreibt. Dieser Markt entwickelt sich seit 2017, als der Verkauf für medizinisches Cannabis freigegeben wurde, sehr rasant, reglementiert wird der Markt durch die Cannabisagentur des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte. Bavaria Week ist der **erste Produzent** mit einer Lizenz zum Import und zur Verpackung von medizinischen Cannabisrohstoff in Deutschland. Das Unternehmen hat die einmalige Chance, die Marktführerschaft in diesem jungen und wachsenden Markt zu übernehmen. Durch die hauseigene Produktion können weltweit Cannabis Agrarrohstoffe erworben und entsprechend weiter verarbeitet werden. Die einzuwerbenden Finanzmittel sollen dazu dienen, eine vollautomatische und hochtechnologische Produktionsanlage zu erreichen, die neue Maßstäbe in Sachen Konfektionierung und Logistik innerhalb eines Reinraums zu schaffen.

### Alternative Investments: Eckdaten unserer Empfehlung für Ihre Investition



**Fondsname:** Solarportfolio1  
**Initiator:** HEP Capital  
**Währung:** EURO  
**Volumen:** Nur Eigenkapital  
**Mindestsumme:** 20.000.-  
**Dauer:** 5-20 Jahre  
**Ausschüttung:** 6,00 % p.a.  
**Rückfluss:** Nach 20 Jahren: 213 %

Die Investitionen erfolgen in Solaranlagen in Nordamerika, Japan, Taiwan, Australien und Europa. Sie werden realisiert, wenn bestimmte Voraussetzung beim Investitionsobjekt erfüllt sind. Hierzu gehören u.a. eine gesicherte Einspeisevergütung, eine Netzanschlußzusage, der Abschluß umfassender Versicherungen sowie ein Service- und Wartungsvertrag.



**Fondsname:** Aircoating Technologie  
**Initiator:** Patentpoll Group  
**Währung:** EURO  
**Volumen:** Nur Eigenkapital  
**Mindestsumme:** 20.000.-  
**Dauer:** Geplant 5 Jahre  
**Ausschüttung:** Unbestimmt  
**Rückfluss:** Nach 5 Jahren: >100 %

Die Zeichner beteiligen sich an einem Unternehmen, das neuartige Beschichtungsstoffe für die Außenhaut von Schiffen, sowohl für Binnen-, als auch für Seeschifffahrt entwickelt hat. In den nächsten Jahren wird eine kleine Produktionsanlage gebaut und vollständig in Betrieb genommen. Ein Businessplan liegt vor und erste Umsätze werden in 2021 erwartet.



**Fondsname:** Jamestown 31  
**Initiator:** Jamestown GmbH  
**Währung:** US-Dollar  
**Volumen:** 250 Mio. EK.  
**Mindestsumme:** 30.000.-  
**Dauer:** 7-12 Jahre  
**Ausschüttung:** 2,0%/4,0% p.a. a.2022  
**Rückfluss:** 7-12 Jah. 110 % (Netto)

Bei diesem Angebot erwirbt der Fonds mehrere Investitionsobjekte, wobei eine Diversifikation im Hinblick auf regionale Standorte, Immobilienutzungsarten und Mieter angestrebt wird. Bevorzugt sind vor allem Einzelhandels- und Büroobjekte in den Metropolitan Areas, wie Boston, New York, Washington D.C., Los Angeles, San Francisco und vergleichbare Städte.

# Erleben Value-Aktien demnächst einen Aufschwung?

Ende Oktober hatten die Aktienbörsen unter dem Eindruck auf Rekordhöhen steigender Covid-19-Infektionen noch ein **Zwischentief** markiert. Die Aufmerksamkeit auch der Börsen galt Anfang November vor allem den Wahlen in den USA. Vorläufig gehen die Aktienmärkte eher von einem demokratischen Präsident und einer **republikanischen Senats-Mehrheit** aus und honorierten diese mögliche Konstellation mit hohen Kursgewinnen. Während der abgewählte US-Präsident weitere Vorstellungen seines weitreichenden Realitätsverlustes gab, wurde der Wahlausgang auch außerhalb der USA in der Wirtschaft und an den Kapitalmärkten positiv aufgenommen. Hinzu kam mit der Aussicht auf **wirksame Covid-19-Impfungen** ein weiterer Grund zur Freude. An den Aktienmärkten wurde auf die Zwischenergebnisse des **BioNTech-Impfstoffs** mit heftigen Umschichtungen reagiert. Viele sehr hoch bewertete Aktien von E-Commerce-Unternehmen verzeichneten Kursverluste, während etliche günstig bewertete Aktien von „**Old economy**“-Unternehmen hohe, prozentual zweistellige Kurssprünge erlebten. In der 46. Kalenderwoche stieg der MSCI Weltaktienindex für Substanzwerte um 5,9 Prozent, während der MSCI Weltindex für Wachstumsaktien um 0,3 Prozent fiel.

Die sehr positive Reaktion an den Aktienbörsen ist aber erklärlich, wenn man die schlechte Stimmung Ende Oktober betrachtet: Nach **längerer Seitwärtsbewegung** schienen die Aktienmärkte eher nach **unten** auszubrechen. Steigende Infektionszahlen und die bevorstehenden Wahlen in den USA sorgten für Unsicher-

heit. Wieder einmal wurden vermeintlich sichere Werte bevorzugt, also **Wachstums- und Qualitätsaktien**. Angesichts der weiter denn je zuvor geöffneten Schere zwischen **Growth- und Value-Aktien** waren die Umschichtungen zu erwarten. Die seit April favorisierten „**Corona-Gewinner**“, vor allem Unternehmen mit Online-Geschäftsmodellen, zählten zu den relativen, oft auch absoluten Verlierern. Gefragt waren dagegen Krisenverlierer wie Aktien aus der **Reise- und der Finanz-Branche**. Auch stärker von der Konjunktur abhängige „**zyklische**“ Aktien profitierten. Zum Ende der 46. Kalenderwoche beträgt der Performance-Unterschied (gemessen an den entsprechenden MSCI-Weltindizes) allein im laufenden Jahr noch über 30 Prozentpunkte! Die Aufholjagd von niedrig bewerteten Nebenwerten und Value-Aktien könnte sich deshalb fortsetzen. Ob die kommenden Monate und das Jahr 2021 von einer **Value-Aufholjagd** geprägt sein werden, wird aber vom Ausmaß der konjunkturellen Erholung abhängig sein. Kehrt die Weltwirtschaft rasch zu der schleppenden Entwicklung und den Konjunktursorgen wie 2018 und 2019 zurück, dürfte die Value-Outperformance wieder nur wenige Wochen andauern. Aber die Chancen stehen nicht schlecht, dass die niedrigen Erwartungen positiv übertroffen werden können. Um ein Beispiel dafür zu finden, muss man nur bis 2016 und 2017 zurückkehren, als insbesondere die Konjunktur in Europa viele Marktteilnehmer positiv überraschte und zu einer Outperformance von **europäischen Value-Aktien** führte. Eine solche Trendwende zugunsten von

Nebenwerten und Value-Aktien erhoffen sich natürlich betroffene Fondsmanager, denn die hatten damit in den vergangenen Jahren eine deutliche Underperformance erlitten. Die Meinung gewinnt Platz, daß beim ewigen Duell zwischen Growth und Value ein Paradigmenwechsel bevorstehen könnte. Die Diskrepanz zwischen beiden Kategorien ist fast so hoch wie kurz vor dem Platzen der **Dotcom Blase**. Ohne auf die Bewertung zu achten engagierten sich Anleger im Zuge der Coronakrise in großem Stil in Wachstumswerten und Titeln, die in den vergangenen Jahren besonders beliebt waren. Der Trendwechsel von Growth zu Value muss nicht zwingend erst mit höheren Zinsen erfolgen; er erscheint mit Blick auf die **weit geöffnete Bewertungsschere** überfällig. Aber wenn er mehr als nur wenige Wochen dauern soll, dürfte dazu ein positives Konjunkturszenario notwendig sein. Im kommenden Jahr sollte die Weltwirtschaft den **2020er Rückgang** vollständig aufholen. Nachdem die Schrumpfung des Welt-BIP in diesem Jahr gegenüber 2019 rund 4,5 Prozent betragen dürfte, sollte ein Wachstum von rund 5,5 Prozent ausreichen, um im kommenden Jahr den bisherigen Rekord aus dem Jahr 2019 einzustellen. Zumindest bislang zeigen sich die Einkaufsmanager in den Unternehmen nicht in ihrer Zuversicht erschüttert. Viele Konjunktur-Frühindikatoren verbesserten sich von **Oktober auf November** ausnahmslos. Durchaus denkbar, dass die Aktienmärkte eine Jahresendrallye erleben, während die Welt mit der zweiten Pandemiewelle kämpft.

Bitte faxen an: **0228-18467-10** oder eine e-mail an: **aktiomed@t-online.de**

**AKTIOMed vertraulich - November 2020**

Name: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_  
Tel.: \_\_\_\_\_ FAX: \_\_\_\_\_ e-mail: \_\_\_\_\_

Bitte Information über  US-Immobilienfonds Jamestown 31  HEP-Solarportfolio 1  
 Patentpool Gruppe

Bitte um Information über ein Depot bei der Frankfurter Fondsbank (nur per Mail)

Bitte die Fondsdaten folgender Fonds übersenden: \_\_\_\_\_ (nur per Mail)